

Grün und blau - was für 'ne Schau!

von Thorsten Holtmann

Die Kombination der Farben Grün und Blau gilt als eine der schwersten Modesünden, deren man sich schuldig machen kann. Die beiden Reptilienarten, die wir Ihnen hier etwas näher bringen wollen, beherzigen das und so kommt die eine Rarität in leuchtendem Blau, die zweite in brilliantem Grün einher....



Lygodactylus williamsi, Männchen



Lygodactylus williamsi, Weibchen

Die Geckos (Gekkonidae) sind eine erfolgreiche und artenreiche Eidechsenengruppe. Rund 1.050 Arten sind bekannt, die sich auf 5 Unterfamilien (Aeluroscalabotinae, Eublepharinae, Gekkoninae, Teratoscincinae und Diplodactylinae) verteilen. Unter diesen ist wiederum die UF Gekkoninae mit 73-75 Gattungen die artenreichste. Und zur UF Gekkoninae gehört auch *Lygodactylus*. Es handelt sich durchwegs um kleine und attraktiv gefärbte Arten,

die zudem noch weitgehend tagaktiv sind - ein entscheidender Vorteil gegenüber den vielen nachtaktiven Arten für den Terrarianer. Nicht deshalb, weil man dadurch mehr Beobachtungsmöglichkeiten hat. Sondern weil der Spruch „nachts sind alle Katzen grau“ auch für Geckos zutrifft. In aller Regel sind nämlich die nacht- und dämmerungsaktiven Arten tarnfarben oder in schlichtes, freundliches Betongrau gekleidet. Die unter Terrarianern berühmteste

Ausnahme sind die Taggeckos der Gattung *Phelsuma*, deren Verbreitungsschwerpunkt auf Madagaskar liegt und die sehr bunt sind. Die 58 Arten Zwerggeckos (*Lygodactylus*), die im gesamten südlichen Afrika verbreitet sind, können aber in Sachen Farben locker mit ihren berühmten madagassischen Vettern mithalten. Zwei häufig importierte Arten, *Lygodactylus capensis* und *L. picturatus*, haben wir Ihnen schon in der news 78 vorgestellt. Sie ist, wie alle Ausgaben der news, kostenlos unter www.aqualog.de einsehbar.

Nun gelang dem Tropenparadies in Oberhausen mit der Einfuhr von *Lygodactylus williamsi* LOVERIDGE, 1952 ein spektakulärer Import. Die Art kommt aus Tansania, Typuslokalität ist in der Ostprovinz des Landes, genauer gesagt im Kimboza Forest auf 350 m Höhe über NN.

Die Pflege dieser wunderschönen Tiere ist nicht allzu schwierig, jedoch reagieren sie, wie alle kleinen Tiere (auch dieser *Lygodactylus* ist mit rund 5 cm Mäximallänge ein echter Zwerg) sensibel auf Pflegefehler. Das bedeutet, man muss darauf achten, das das Terrarium nicht überhitzen kann und man sollte sie auch nicht zu trocken pflegen. Aufgrund der geringe Körpermasse können krasse Schwankungen schlecht ausgeglichen werden. Und so ist es denn auch weniger wegen der Größe der Tiere als wegen des Erreichens eines möglichst stabilen Mikroklimas, dass man sie in relativ großen Terrarien unterbringen sollte. Ein Gutes Maß wäre etwa 100 x 60 x 40 cm (Länge x Höhe x Breite). Hier kann man gleichzeitig für halbfuchte Versteckplätze sorgen und für Aufwärmplätze, wo eine Maximaltempertaur von etwa 35°C erreicht werden kann.

Aus einer ganz anderen Ecke der Erde, nämlich dem tropischen Südamerika, kommt ein seit Beginn der Terrarienkunde begehrter Pflegling: Die Grüne Hundskopfboa, *Corallus caninus* (LINNÉ, 1758), auch Hundkopfschlinger genannt. Sie hat eine sehr weite Verbreitung in Südamerika und man findet die Art in Bolivien, Brasilien, Ecuador, Französisch Guyana, Guyana, Kolumbien, Peru, Surinam und Venezuela. Da es sich aber um eine international geschützte Art handelt, ist der Handel mit Wildfängen strengen Regeln unterworfen. Die meisten derzeit im Handel angebotenen Wildfänge stammen aus Surinam, so auch das nebenstehend abgebildete, vom Tropenparadies in Oberhausen importierte Exemplar.

Die Pflege der Art ist immer noch Hohe Schule der Terraristik. Als Regenwaldbewohner verlangt *Corallus caninus* eine hohe Luftfeuchtigkeit, ohne dass es dabei zu Stauluft oder Zugluft kommen darf. Als Baumbewohner kommt der Hundkopfschlinger in der Natur zudem kaum jemals mit seinen eigenen Exkrementen in Berüh-

Zoofachhändler
aufgepasst!
Besuchen Sie das
Tropenparadies auf
der INTERZOO



Corallus caninus

Photo: F. Schäfer

rung. Diese sind aber Hauptüberträger diverser parasitärer Erkrankungen, gegen die die Hundskopfboa kaum Resistenzen entwickelt hat. Absolute Hygiene ist daher eine der Hauptforderungen zur erfolgreichen Eingewöhnung.

Wenn Sie nun Lust auf die Pflege dieser Schönheiten bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann sie sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie beziehen, z.B. vom Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 66 59 97

Extreme Reinheit

(und höchste Bioverfügbarkeit)



- Neue Calcium Zusätze mit und ohne Vitamin D₃ jetzt von Zoo Med verfügbar!
- Garantiert BLEIFREI
- Höchste Bioverfügbarkeit aufgrund einzigartigen Partikeldesigns und großer Oberflächen zu Gewicht Relation.
- SICHER für ALLE Reptilien und Amphibien.
- Erhältlich in 85, 230, 340 und 1360 g.

Jetzt auch erhältlich:
REPTIVITE™ mit oder ohne D₃

Diese sichere und effektive, komplette Vitamin-, Mineral- und Aminosäuren-Mischung wird von großen Zoos und Hobbyisten seit 24 Jahren benutzt!



ZOO MED EUROPE
Kilva Meppelbuis
126 2180 Evere, Belgium
Tel: +32 (0) 37 30 3003
Fax: +32 (0) 37 30 3003
E-Mail: info@zoo-med.com

ZOO MED LABORATORIES, INC.
6941 Northwood Dr.
San Luis Obispo, CA 95401 U.S.A.
Phone: 805-542-0999
Fax: 805-542-0945
E-Mail: zoo@zoo-med.com

www.zoomed.eu

www.zoomed.com